

Nist Muehels.

An einem sonnighellen Herbstnachmittage — es war noch in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts — wallte das Meer in fast unabsehbar breiten, wenig erhobenen Wogen langsam an dem ausgedehnten westlichen Strande der langgestreckten Halbinsel Hörnum, der südlichen Landzunge der Insel Sylt. Ein feiner, kaum bemerklicher Streifen weißen Schaumes säumte den Rand der Wellen, die mit leisem Murmeln gleichsam träumend dem Ufer zutrieben. Kaum hatten sie es mit ihren schlüpfrigen Zungen geneckt, so sanken sie müde in das Meer zurück. Das heitere Wetter, der gelind wehende Wind hatten die Schwärme der gefiederten Strand- und Dünenbewohner weit hinaus gelockt in die See, schon waren die Eier ausgebrütet, die mehrere Wochen alten Jungen übten sich bereits mit den erfahrenen Alten im Fliegen; die kunstlosen Nester im feinkörnigen Dünenande dienten den Vögeln nur noch zu nächtlichen Ruheplätzen. Die Möven schwangen sich mit ihren säbelförmigen Flügeln bunt durch einander. Bald schossen sie, einem beutegierigen Falken gleich, aus der Höhe senkrecht hinunter in die Tiefe, um einen Fisch, der sich zu sehr der Oberfläche des Wassers genähert hatte, oder eine Muschel, die unbesorgt auf den Wellen schwamm, zu erhaschen, bald flogen sie in horizontaler Lage sanften Fluges über die Wogen und tauchten Kopf und Brust und die langen Schwungfedern in die Fluth, um sich zu weiterem Fortfliegen zu stärken. Hoch über ihnen kreiste der Reiher und wiegte sich behaglich im ungewöhnlich warmen Sonnenstrahl, neckisch umflatterte ihn ein Heer zudringlicher Kibitze, welche die Luft mit ihrem schnarrenden Getöse erfüllten. Auf den Wogen selbst schaukelten sich unzählige Schaaren von wilden Gänsen, Enten und Tauchern, die in lustigen Sprüngen, sobald sie ein schwimmendes Weichthier erblickten, vornüber stürzten, so daß nur der zugespitzte Schwanz aus dem Wasser ragte, während der ganze übrige Körper unter der wallenden Oberfläche verborgen war. Am breiten, mit trockenem Seetang besäumten Strande hielten hochbeinige Strandläufer eine lärmende Versammlung; gleich einem Heer von Soldaten, die eben von einem anstrengenden Manöver feiern, schritten sie auf dem feuchten Sande einher.